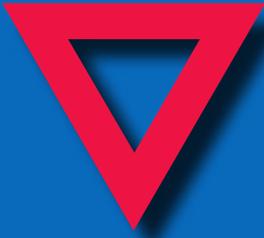


DREIECK



Weitblick

Gott schickt nicht in Rente

S. 6-7

Rodenroth

Zeltlagerberichte

S. 8-22

Gemischtes Zeltlager

Neue Leitung

S. 24

Inhalt

4-5 Andacht

- 4 Mit Pioniergeist gemeinsam
in die Zukunft

6-7 Weitblick

- 6 Gott schickt nicht in Rente

8-22 Freizeitberichte

- 8 Minizeltlager
10 Mädchenzeltlager
12 Gemischtes Zeltlager
14 Jungenzeltlager
16 Teenzeltlager
18 Teenzeltlager im Interview

23 Termine / Ankündigungen

24 Aus dem Kreisverband

- 24 Praetorium erhält neue Bewohner

26 Finanzen

- 26 Weich gebettet?
27 Gemeinsam unterwegs

28-31 Anzeigen

Impressum

Herausgeber

CVJM-Kreisverband
Wetzlar/Gießen e. V.
Frankfurter Straße 31a
35578 Wetzlar
www.cvjm-kv.de

Redaktion/Layout

Christian Hilke
Miriam Anwand

Leitender Kressekretär

Christian Hilke
Telefon (06 440) 471
c.hilke@cvjm-kv.de

Kontakt Geschäftsstelle

Miriam Anwand
Telefon/AB (06 441) 48 681
m.anwand@cvjm-kv.de

Das Büro ist erreichbar dienstags bis
freitags von 9 bis 11 Uhr oder nach
Vereinbarung.

Spendenkonto

DE 22 5155 0035 0053 0005 35

CVJM-Freizeitzentrum Rodenroth

In der Hohl 16
35753 Greifenstein- Rodenroth
Telefon (02 779) 454
info@cvjmroro.de
www.cvjmroro.de

Ein Freund, ein guter Freund...

...das ist das Beste, was es gibt auf der Welt.“ Das scheinen die beiden Mädchen auf der Titelseite in der großen Scheune in Rodenroth gerade zu erleben.

Mit so einer Freundin oder einem Freund ist ja auch tatsächlich vieles leichter: Der Aufbruch in eine ungewisse Zukunft zum Beispiel oder kreativ und aktiv den Alltag gestalten, auch im Alter, sich einlassen auf Neues oder Verantwortung weitergeben genauso wie Finanzen wuppen... Von all dem berichtet diese Ausgabe des Dreiecks.

Christopher Beer, Mitarbeiter bei YChurch, redet auf den folgenden Seiten nicht um den heißen Brei bei dem, was uns als Christen in der Welt Angst machen will und Zukunftsgedanken im Keim ersticken könnte. Zum Kern unseres Glaubens immer wieder zurückkehren - das lässt Zuversicht keimen und ist gemeinsam leichter als allein.

Eine Keimzelle guter Gemeinschaft ist YChurch in Wetzlar. Eine andere bilden die Angebote von Weitblick, die immer wieder langjährige Weggefährten aber auch neue Gäste zusammenbringen. Vom Treffen im Juni mit einem Vortrag von Reiner Lux berichtet Gisela Straßheim ab Seite 6.

Mit einem Freund oder einer Freundin zum Sommer-Zeltlager zu fahren ist etwas Schönes. Doch selbst wer allein anreiste, konnte während der 10 Tage unter dem Motto „Römer“ neben Waffen auch Freundschaften schmieden. Auf den Seiten 8 bis 17 findet ihr Einblicke in jedes der Zeltlager, sowie - exklusiv in diesem

Heft - ein Interview mit der Leitung des Teenzeltlagers (S. 18).

Dass die Zeltlager auf so gute Resonanz stoßen und viele Teilnehmende immer wieder kommen, liegt zu einem erheblichen Teil an ihrer sorgfältigen und detailreichen Vorbereitung durch die Mitarbeitenden und die Freizeitleitungen. Beim Gemischten Zeltlager steht hier nach langer Zeit ein Wechsel an (S. 24).

Viele Freunde des guten Schlafs haben dankenswerter Weise vor dem Start der Zeltlager ihre Verbundenheit zum Kreisverband mit Spenden für neue Matratzen geäußert (S. 26). Einen Spender wollen wir hervorheben: Die Firma mbi aus Wetzlar/Hüttenberg hat viele, viele Fahrradkilometer in Spenden fürs Freizeitzentrum umgesetzt. Auch das hat dazu beigetragen, dass die beiden Mädels auf der Titelseite eine gute Zeit in Rodenroth erleben durften.

Vor allem aber haben sie dort wieder von dem gehört, der ihr allerbesten und verlässlichster Freund sein will, ihr ganzes Leben lang und darüber hinaus. Von ihm kann Paulus schon im ersten Satz seines Briefs an die Römer nicht schweigen, von „Jesus Christus, unserm Herrn“. Dieser Freund „bleibt immer Freund“, in der Schule und im Beruf, bei Jung und Alt, heute und morgen und „auch wenn die ganze Welt zusammenfällt.“

Miriam Anwand
Mitarbeiterin Büro



Mit Pioniergeist gemeinsam in die Zukunft

Große Veränderungen werfen ihre Schatten voraus. Wir Christen in Mitteleuropa stehen in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen. Althergebrachtes und Liebgewonnenes müssen verabschiedet werden. Wo finden wir Freiwillige, die unsere Gemeinde in die nächste Generation führen? All dies sind Gedanken, die auch mich berühren, wenn ich an die Zukunft denke. Doch betrachtet man den Schatz der Bibel und die lange Geschichte unserer Geschwister im Glauben, dann bemerkt man schnell eines: Wir Christen waren, ausgestattet mit viel Gottvertrauen, schon immer kreativ, anpassungsfähig und offen für Neues – ohne unseren Kern dabei aus den Augen zu verlieren.

Ruft in Ihrem Ort die Kirchenglocke noch regelmäßig zum Sonntagsgottesdienst? Haben Ihr Chor, Ihr Bibelkreis und Ihre Jugend noch ein warmes Plätzchen, an dem sie sich versammeln können? Schaut man in die schönen Dörfchen an Lahn und Dill, sieht man mancherorts Pfarrhäuser oder gar Kirchengebäude, die nicht mehr ihrem ursprünglichen Zweck dienen. Gemeindehäuser „rentieren“ sich nicht mehr: die alte Ölheizung, der Schimmel im Bad und auch die treue, riesige Kaffeemaschine aus Großmutterns Zeiten – das alles müsste eigentlich gründlich aufgefrischt werden. Denken wir zurück an das, was war, merken wir schnell: eigentlich hatten wir es ziemlich gut. Viel Wohlstand kam seit dem „Wirtschaftswunder“ in unser Land, und Gott schenkte auch, dass es unseren Gemeinden wirtschaftlich

gut ging. Wir bauten eindrucksvolle Versammlungsorte, an denen viele von uns bereits ihr Leben lang Gottesdienst feiern und ihren eigenen biblischen Unterricht, die eigene Trauung und vieles mehr erlebten. Sicher, viele davon sind jetzt noch in gutem Zustand. Doch wie sieht das in 50 Jahren aus? Als gläubiger Theologe aus Leidenschaft bin ich standesgemäß mit viel Gottvertrauen ausgestattet, und dennoch vertraue ich auch unseren klugen Statikern und Heizungstechnikern, wenn sie sagen: Es geht nicht mehr. Aber: Ist das unser Kern? An was erinnern Sie sich, wenn Sie zurückdenken? Ich möchte sagen, sicher mehr an die schönen Posauenenkonzerte, die heiteren Stunden in der Küche nach dem großen Fest, die anregenden Zeugnisse im Gottesdienst.

Unser Kern als christliche Gemeinde ist doch, dass wir unseren Herrn Jesus Christus in der Gemeinschaft miteinander spüren und lobpreisen. In seiner größten Rede, die uns von ihm erhalten ist, sagt er selbst, dass wir als Gottes Kinder nicht dem Mammon dienen sollen, also uns nicht zum Sklaven von wirtschaftlichen Sorgen machen lassen sollen. Auch die (scheinbar) sorglosen Vögel werden als seine Geschöpfe von IHM ernährt, wie viel mehr steht dann nicht uns zu? (Mt 6,26). Er lässt mit seinem Segen christliche Gemeinden in der ganzen Welt und zu jeder noch so bedrängten Zeit blühen. Unsere Geschwister in der Mission und Berichte der Kirchengeschichte können unseren Glauben hier immer wieder neu entfachen, wenn uns die Zukunftsangst



zu verschlucken droht. Kreativ sind wir Christen, das wird uns von unserem Vater, dem creator mundi (Schöpfer der Welt) sozusagen in die Wiege gelegt.

Ein Projekt, das mir persönlich besonders am Herzen liegt, weil ich in ihm viel von diesem schöpferischen Zukunftsgeist spüre, haben wir Ihnen in den letzten Ausgaben dieses Heftes schon vorgestellt: Die YChurch in Wetzlar. In den althehrwürdigen Klosterkirchenmauern der unteren Stadtkirche, in der Menschen schon seit über 800 Jahren Gott loben und im modernen, angrenzenden Gemeindehaus K11 feiern wir nun schon seit einem halben Jahr regelmäßig verschiedenste Gottesdienste, bei denen Gemeinschaft großgeschrieben wird. Es ist eine wunderbare Zusammenarbeit aus CVJM, der rheinischen Landeskirche und einfach allen Menschen, die Lust haben mit anzupacken. Ganz im Sinne der ersten Chris-

ten ist jeder und jede willkommen, der oder die mitmachen oder einfach bloß die Atmosphäre genießen und eine leckere Laugenstange essen möchte. Als Christen sollen wir zusammenstehen und uns voller Hoffnung dem Pioniergeist hingeben, der uns ins Stammbuch geschrieben ist – wenn Sie sehen wollen, wie das aussehen kann, dann lade ich Sie recht herzlich zur nächsten YChurch ein, ganz gleich ob jung oder jung geblieben, allein oder in der Gruppe.

Christopher Beer
Mitarbeiter YChurch



Gott schickt nicht in Rente

Bericht vom Weitblick-Treffen im Juni

Unser Weitblick-Sommer-Treffen fand, wie es schon gute Tradition ist, im Freizeitzentrum in Rodenroth statt. Ebenfalls eine gute Tradition ist, dass zu diesem Treffen ein Referent/eine Referentin aus dem Bereich des CVJM für das Thema eingeladen wird. In diesem Jahr konnte Gisela Straßheim den ehemaligen Bundessekretär für gesellschaftspolitische Fragen, Reiner Lux aus Friedberg, für den Nachmittag gewinnen. Aber zunächst galt es einmal, die zahlreichen Besucher und Besucherinnen zu begrüßen. Mehr als 60 Personen waren der Einladung nach Rodenroth gefolgt und es mussten noch Stüh-



le nachgestellt werden. Wie schön, dass sich zu den Weitblick-Treffen jedes Mal so viele Menschen einladen lassen! Das zeigt uns die große Verbundenheit der Teilnehmenden mit dem CVJM und dem Freizeitzentrum, aber wir nehmen es auch immer wieder als Wertschätzung unserer Arbeit dankbar an! Ein besonderes Highlight des Nachmittags war auf jeden Fall die Bläsergruppe Senior Brass unter Leitung von Andreas Nickel. Man merkte den Bläsern die Leidenschaft zur Posaunenmusik an, als sie ihre Vortragsstücke „Zur Feier des Tages“ und „Seine Güte währet ewig“ vortrugen. Auch bei den gemeinsamen Liedern trafen sie den richtigen Ton und es machte den Besuchern sichtlich Freude, in die Danklieder mit einzustimmen.

Reiner Lux, seit einigen Jahren Rentner, berichtete in seinem Vortrag „Gott schickt nicht in Rente“ sehr anschaulich und authentisch von den Erfahrungen aus seinem persönlichen Rentnerleben. Das begann in der Coronazeit, wo er auf kreative Art und Weise Skulpturen für seinen Vorgarten gestaltete, um auf die Bibel hinzuweisen. Oder auch von seinem Einsatz im



Kirchenvorstand, wo er sich nun mit viel Zeit und Eifer einsetzen kann. Er berichtete aber auch von den Herausforderungen im Alter. So war er selbst mit knapp 60 Jahren an Krebs erkrankt und musste lernen, mit dieser Situation umzugehen. Aktuell kümmert er sich auch um seinen 93-jährigen Vater, wo es auch immer wieder gilt, dem Leben positive Aspekte abzugewinnen. Reiner Lux ermutigte die Zuhörer, aktiv zu bleiben. Mit ehrenamtlicher Arbeit könne man auch jüngere Menschen entlasten, die durch Beruf und Familie häufig stark gefordert seien. Es gelte, Freiräume für die junge Generation zu ermöglichen. All das berichtete Reiner Lux in seiner ihm eigenen Art – als

Erzähler, der seine Zuhörer offen und ungeschönt mit in sein Leben hineinnimmt.

Beim anschließenden Kaffeetrinken wurde die Zeit wieder zu angeregten Gesprächen und Austausch genutzt. Uns blieb wieder einmal, ein positives Fazit zu ziehen: Es war ein schönes und lebendiges Treffen!

Gisela Straßheim
Spartenbeauftragte Senioren



Minizeltlager

Vom 13. bis 15. Juni fand das Mini-Zeltlager für Kinder im Jungscharalter statt – und es war wieder richtig cool! Insgesamt waren 50 Teilnehmende und 15 Mitarbeitende dabei und haben den Zeltplatz in Rodenroth für ein Wochenende zu ihrem Zuhause gemacht.

Am Anfang haben wir alle zusammen unsere Zelte aufgebaut. Das war eine gute Gelegenheit, um sich kennenzulernen und zu schauen, in was für „Palästen“ die anderen schlafen.

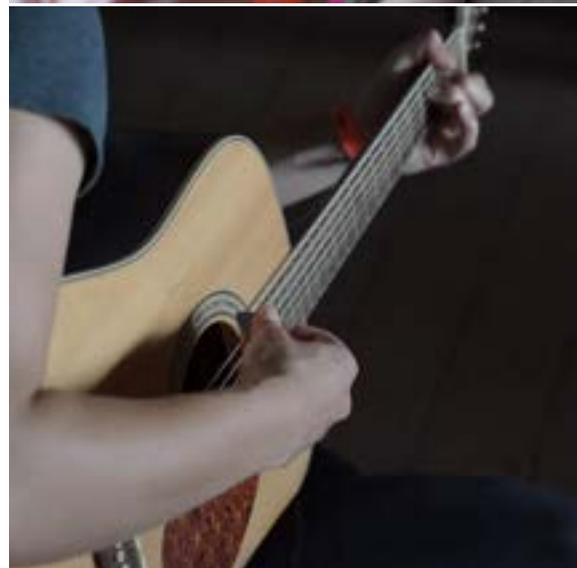
Die Jungscharleitsätze, deren letzter Satz, „Mit Jesus Christus mutig voran“, allen Jungscharlern und Jungscharlerinnen bekannt ist, haben uns in fünf Andachten begleitet. Wir haben gelernt, wie die Jungscharleitsätze lauten und was sie für uns und unser Leben bedeuten.

Das abwechslungsreiche Programm hat für jeden und jede etwas geboten. Es gab spannende Workshops, bei denen die Kin-

der z.B. Armbänder knüpfen, aus Pfeifenreiner Blumen basteln und Schneidbrettchen gestalten konnten. Neben den kreativen Aktivitäten standen auch klassische Spiele auf dem Programm: Cluedo, ein Nachtgeländespiel sowie Capture the Flag sorgten dafür, dass alle am Ende des Tages glücklich und erschöpft in ihre Betten fielen.

Das Wochenende war voll mit Spaß, Action und toller Gemeinschaft. Wir freuen uns schon auf das Mini-Zeltlager 2026!

Jonathan Krombach
Leitung Mini-Zeltlager



Mädchenzeltlager

„Ganz Hessen liegt entspannt am Strand und genießt die Ruhe. Ganz Hessen? Nein! Ein von unbeugsamen Zeltbewohnerinnen bevölkertes Dorf in Rodenroth hört nicht auf, seine Mitarbeiterinnen auf Trab zu halten.“

So fühlte es sich an, als wir vom 4. bis 13. Juli mit rund 50 Mädchen im Alter von 8 bis 14 Jahren unser Zeltlager in Rodenroth erlebt haben. Schon bei der Anreise am ersten Tag war die Aufregung groß, und spätestens nach den Kennlernspielen waren alle mittendrin im Abenteuer.



Unter dem Thema „Römer“ erlebten wir unvergessliche Tage voller Spiel, Spaß und Gemeinschaft. In coolen Römer-Outfits tauchten wir in die Welt der Antike ein und eroberten das Lager mit viel Lachen, Tanzen und guter Laune. Ob bei actionreichen Römerspielen, beim Sportturnier mit Wasserrutsche oder bei kniffligen Stratego-Runden – Langeweile gab es nie! Ein besonderes Highlight war unser Markt der Möglichkeiten, bei dem die Teilnehmerinnen ihre Kreativität frei entfalten konnten. Natürlich durfte auch ein Quiz-Abend, ein spannendes Cluedo-Spiel oder das legendäre Mitarbeiterinnen-gegen-Teilnehmerinnen-Duell nicht fehlen.

Schon die Morgenstunden waren ein Erlebnis: Statt mit langweiligem Wecker wurden die Kinder sagen wir... kreativ geweckt – mal durch einen spontanen A-Capella-Chor, mal durch ein flottes Dobble-Match im Zelt oder sogar durch den Besuch der Kaiserinnen (Lotta & Lena) höchstpersönlich. So begann jeder Tag mit einem Lachen (oder einem verzweifelten Seufzen).

Die Abende hatten immer ihren eigenen Zauber: Mal wurde im Zeltabend ausgiebig gespielt, mal beim Gebetsabend zur Ruhe gekommen, und beim Bunten Abend mit Talentshow flogen die Funken der Begeisterung nur so durch das Lager – spätestens,

wenn alle gemeinsam tanzten, hielt es niemanden mehr auf den Bänken.

Doch all das wäre ohne unsere vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen nicht möglich gewesen. Mit unglaublich viel Herzblut, Kreativität und Energie haben sie das Lager vorbereitet, begleitet und für eine Atmosphäre gesorgt, in der jede



Teilnehmerin sich willkommen, sicher und wertvoll fühlen konnte. Dafür sind wir von Herzen dankbar!



Am Ende dieser zehn Tage blieb vor allem eins: das Strahlen in den Gesichtern, die Freude über neu entstandene Freundschaften – und die Gewissheit, dass Jesus mitten unter uns war und dieses Lager mit seiner Liebe erfüllt hat.

Lena Wilde

Leitung Mädchenzeltlager





Gemischtes Zeltlager

Vom 13. bis 22. Juli 2025 war es wieder soweit: Zelte aufschlagen, Schlafsack ausrollen und sich auf zehn Tage voller Abenteuer und Gemeinschaft freuen. Rund 75 Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren aus dem ganzen Gebiet des Kreisverbands verbrachten 10 abwechslungsreiche Tage beim Gemischten Zeltlager in Rodenroth – und das unter dem Motto „Römer“. Passend dazu standen die täglichen Bibelarbeiten ganz im Zeichen des Römerbriefs, der die Kids und die 17 Mitarbeitenden wie ein roter Faden durch die Freizeit begleitete.

Schon am ersten Tag füllte sich gegen Nachmittag das Gelände auf dem Zeltplatz mit Kofferrollen, fröhlichem Lachen und einer ordentlichen Portion Aufregung. Die Kinder bezogen ihre Zelte und erkundeten neugierig das Gelände, entdeckten die Grillhütte, das Backhäuschen, das Essenszelt und vieles mehr – alles war im römischen Stil dekoriert und gestaltet und bereit für die kommenden Tage. Schnell entstand das erste Zeltlagergefühl: „Hier bin ich richtig!“

Das Thema „Römer“ wurde nicht nur als Deko-Idee genutzt – es prägte als Rahmen das gesamte Programm. Nach dem Wecken gab es zunächst eine römische Gegenstandsandacht zur Morgenwache um das Lagerkreuz. Nach einem ausgiebigen Frühstücksbuffet setzten sich die Kinder in den täglichen Bibelarbeiten zum Römerbrief spielerisch, kreativ und altersgerecht mit zentralen Glaubensfragen auseinander: Was bedeutet es, von Gott angenommen zu sein? Wie können wir mit Fehlern umgehen? Was heißt Gnade? Wer ist der Geist Gottes? Wie lebe ich als guter Christ? Und wie können wir als Gemeinschaft leben? Die Gedanken von Paulus bekamen so eine neue Aktualität – mitten im Zeltlageralltag.

Langweilig wurde es niemandem. Der Tagesablauf war bunt und vielfältig: Von großen Geländespielen, Stratego im Wald, einer Wanderung zur Ulmbachtalsperre, das Haus, das Verrückte macht, Jugger, Zauberspiel im Dunkeln, Fußball und Volleyball am Mittag, einem kreativen Amphitheaterabend oder einem stimmungsvollen Gebetsabend war für jede

und jeden etwas dabei. Auch der Wasserspaß kam in diesem Sommer nicht zu kurz: Bei Temperaturen bis zu 26 Grad konnte sich bei Wasserspielen, Wasserschlachten und der großen Wasserrutsche abgekühlt werden.

Ob Basteln, Werkeln oder Sport – hier konnten Ideen ausprobiert und Hände schmutzig gemacht werden. So gab es in diesem Jahr kleinere und größere Workshops, u.a. Schnitzen, Perlenschmuck, Ledertaschen gestalten, Jungscharhalstuch, Mosaik, Schilde bauen, Schwedenstühle bauen.

Wenn die Sonne unterging, wurde gesungen, gelacht und Geschichten gehört – ein echter Höhepunkt für viele.

Wer einmal ein Zeltlager miterlebt hat, weiß: Die eigentlichen Highlights sind nicht die Programmpunkte, sondern das Miteinander. Gemeinsam essen (und das gleich viermal am Tag!), in der Gruppe lachen, beim Aufräumen anpacken, unter dem Sternenhimmel am Lagerfeuer sitzen, beim Singen den anderen in den Arm nehmen – all das machte das Zeltlager 2025 zu einer unvergesslichen Erfahrung.



Die Kinder gingen nicht nur mit schönen Erinnerungen nach Hause, sondern auch mit neuen Freundschaften und wertvollen Impulsen für ihren Glauben und für ihr ganzes Leben!

Am letzten Abend war die Stimmung bei der Kinderparty und einem letzten Lagerfeuer noch einmal ganz besonders: Da wurde klar – in diesen zehn Tagen ist etwas gewachsen, das weit über den Zeltplatz hinausgeht. Paulus hätte sich vermutlich gefreut: Seine Worte aus dem Römerbrief sind lebendig geworden – mitten im Westerwald.

Tobias Bürgel

Leitung Gemischtes Zeltlager



Jungenzeltlager

JUNGENLAGER!! JUNGENLAGER!!

HEY!! HEY!!

Wenn dieser Schlachtruf durch die Wälder hallt, weiß jeder: Es ist wieder soweit. Das Jungenzeltlager ruft – laut, wild und voller Energie! Schon bei den Vorbereitungen brüllten die Mitarbeiter ihn mit voller Inbrunst, und als die Jungs endlich ankamen, vibrierte der ganze Zeltplatz unter diesem donnernden Schlachtruf.

Am 22. Juli war es soweit: Mit 32 tapferen Jungs, acht übermotivierten Helden



det. Jeder Junge wurde zum Handwerker, Krieger und Abenteurer zugleich.



in Mitarbeiter-Shirts, einer Küchencrew, die selbst Cäsar neidisch gemacht hätte, und einer Zeltlagerleitung, die locker in die Hall of Fame gehört, machten wir uns auf den Weg – direkt ins Herz des antiken Roms.

Unsere Aufgabe? Einen römischen Außenposten tief im barbarischen Westerwald errichten. Und genau das haben wir getan! Wie echte Legionäre haben wir unser Lager aufgebaut, Möbel gezimmert, Schilde gehämmert und Schwerter geschmie-

Abends, wenn die Sonne unterging, und wir uns am Lagerfeuer versammelten gab's Stockbrot (mal fluffig, mal verkohlt), Lieder, die eher gebrüllt als gesungen wurden, und eine Geschichte, die uns Abend für Abend in ihren Bann zog.

Aber auch der Sport durfte nicht zu kurz kommen! Ob beim Fußball, Baseball, Ultimate Frisbee oder Jucker – wir kämpften, rannten, lachten und schwitzten. Es ging um Teamgeist, Mut und den Willen, alles zu geben.

Und mitten in all dem Trubel war da auch Jesus. In den Bibelarbeiten und Andachten zum Römerbrief haben wir über ihn gesprochen, nachgedacht und ihn erlebt. Und vielleicht hat ihn der ein oder andere am Gebetsabend auch nochmal ganz besonders erleben dürfen.

Zehn Tage voller Action, Gemeinschaft, Glaube und unvergesslicher Erinnerungen. Wer nicht dabei war, hat definitiv was verpasst. Und für alle, die dabei waren, steht schon jetzt fest:

Nächstes Jahr wieder! Wieder Rodenroth! Wieder JUNGENLAGER!! JUNGENLAGER!! HEY!! HEY!!

Simon Zörb
Leitung Jungenzeltlager



Teenzeltlager

Den Abschluss der diesjährigen Sommerlager machte das Teenzeltlager, auf dem wir gemeinsam mit 42 Teens und 13 Mitarbeitenden 10 wundervolle und sehr sonnige Tage verbringen durften.

Gestartet mit einem Willkommensgrillen am ersten Abend wurden wir rundum mit gutem Essen versorgt, wobei das Langos am 6. Tag definitiv ein Höhepunkt darstellte. Um das übermäßige Essen wieder ein wenig abzutrainieren, gab es auch an einigen Tagen das Angebot von einer Joggingrunde am Morgen, als ein mäßig gespannter Start in den Tag.



Zusammen durften wir neben Waldspielen wie Stratego oder einer Schatzsuche, auch ein Nachtgeländespiel, Wasserspiele, Quizzabende und Workshops mit verschiedenen kreativen, aber auch sportlichen und gemütlichen Angeboten erleben.



Ein Highlight für das Mitarbeitendenteam stellte der 80er Tag dar, der schon mit einem verkleideten und mit Musik begleiteten Einzug zum Frühstück startete und auch entsprechende Programmpunkte bereithielt. In die Welt der 80er Jahre sind wir mit einem Sportturnier mit für diese Zeit typische Sportarten und einem passenden Fernsehabend, wo Sendungen wie „Wetten das“, „Herzblatt“ und „9Live“ nachgestellt wurden, eingetaucht.

Wie immer durfte auch die Nachtwache, die jeden Abend von einem Zelt übernommen wurde, nicht fehlen. Diese musste das Zeltlager vor Wildschweinen (die vor allem der Zeltlagerleitung ganz große Angst gemacht haben und in einigen Nächten zu hören waren), oder unsere Fahne vor möglichen Überfallern beschützen. Zu allem Überfluss kamen die Überfallere gerade dann,

als die von der Nachtwache über dem Lagerfeuer zubereiteten Chicken Wings gar waren und bevor sich die Überfallere vorgeknöpft werden konnten, vom Feuer genommen werden mussten. Zum Glück waren nicht alle Nächte so unruhig, sodass wir auch 2 Nächte außerhalb der Zelte unterm Sternenhimmel verbringen und einige Sternschnuppen sehen konnten.

Wovon die Freizeiten in Rodenroth aber leben, ist die Gemeinschaft! Diese konnte sich im Laufe der 10 Tage von einzelnen Freundesgruppen hin zu einer echten Zeltlagerfamilie entwickeln, woraus Freundschaften entstanden sind, die sich schon auf einigen Treffen nach der Freizeit weiterentwickeln durften. Vielleicht konnte auch der Zeltabend dazu beitragen, an dem die einzelnen Zelte einen sehr entspannten, gemeinsamen Abend verbringen durften, der mit Stockbrot bei einem gemeinsamen Lagerfeuer ausklang.



Die Gemeinschaft konnte aber nicht nur zu neuen Freundesgruppen beitragen, sondern auch den eigenen Glauben weiterentwickeln oder auch entfachen lassen.

Für den geistlichen Input bereiteten die Mitarbeitenden Bibelarbeiten vor, die dazu dienten, über verschiedene Themen wie Treue, Zukunftsangst, das persönliche Fundament, woran ich glaube, Sexualität, die Bibel und ich, Gibt es einen strafenden Gott?, Gnade, Christ:in sein und gemeinschaftlich Glauben, zu reden.

Somit sind die Zeltlager 2025 vorbei und übrig bleiben tolle Erinnerungen und die Vorfreude auf das kommende Jahr, wenn wir uns in Rodenroth wiedertreffen, um bereits bekannte, aber auch neue Gesichter begrüßen zu dürfen.

Jette Marit Müller, Lucia Schmidt
Mitarbeiterinnen Teenzeltlager

Teenzeltlager im Interview

„Es ist schön, für die Kinder ein Programm auf die Beine zu stellen.“

Dieses Jahr waren wieder über 60 Mitarbeitende ehrenamtlich auf dem Zeltplatz des CVJM-Freizeitentrums engagiert. Im Interview sprechen wir mit Ann-Sophie Swoboda und Samuel Herzog. Beide leiten das Teenzeltlager und berichten hier, wieso sie das Ehrenamt so gerne ausführen und welche Erfahrungen sie in Rodenroth machen.



Zum Zeitpunkt unseres Gesprächs ist das Teenzeltlager vor 8 Tagen gestartet. Was waren für euch bis jetzt die Highlights?

Samuel: Der Tagesausflug ist das Highlight der Freizeit. Für mich persönlich ist das jedes Jahr so. Wir wandern entweder zur Ulmtalsperre oder in das Freibad von Nenderoth. Wir bereiten morgens gemeinsam mit den Kindern die Lunchpa-

kete, wandern los und verbringen dort im Anschluss den gesamten Tag.

Ann-Sophie: Das kann ich nur bestätigen. Gerade die Wanderung bietet eine richtig gute Möglichkeit, mit vielen Teilnehmenden ins Gespräch zu kommen. Dabei lernt man sie nochmal besser kennen. Dieses Jahr ist außerdem noch der „80er Tag“ ein Highlight für mich gewesen. Wir haben uns entsprechend verkleidet und im Vorfeld 80er Jahre Merch erstellt, wo beispielsweise auf den Shirts unsere Gesichter abgedruckt waren. An dem Tag haben wir dann ein Sportturnier im Stile der 80er-Jahre veranstaltet. Die Stimmung war richtig gut.

Beschreibt mal, wie sieht so ein typischer Tag auf einem Zeltlager aus?

Samuel: Im Gegensatz zu den anderen Zeltlagern für jüngere Teilnehmende starten wir auf jeden Fall deutlich entspannter in den Tag. Ab 9:00 Uhr gibt es ein freiwilliges Frühstück für die Teilnehmenden. Ab 10:30 Uhr starten wir mit unseren Bibelarbeiten, wo sich jeder Mitarbeitende auf ein besonderes Thema fokussiert und die Teilnehmenden jeden Tag aufs Neue selbst entscheiden können, welches Thema sie interessiert. Nach der Mittagspause mit Mittagessen und späteren Kaffee und Kuchen geht es dann mit unserem Nachmittagsprogramm los. Dafür haben wir die unterschiedlichsten Sachen geplant. Für heute haben wir beispielsweise ein Geländespiel organisiert, was an Age of Empires angelehnt ist. Nach dem Abendessen haben wir ebenfalls ein vielfältiges Abendprogramm. Trotzdem enden alle Tage gemeinsam am Lager-

feuer. Hier kommen wir zusammen, singen Lieder und im Anschluss beginnt die Nachtruhe.

Wenn wir schon dabei sind: Was behandelt ihr für Themen in der Bibelarbeit?

Ann-Sophie: Die Themen sind bunt gemischt. Von klassischen Bibelgeschichten bis hin zu gesellschaftlichen Themen, wie Freundschaft, Glaube im Alltag oder Zukunftsängste. Wir sind ein vielfältiges Mitarbeitendenteam und das ist auch hier wiederzuerkennen. Die Gestaltung der Bibelarbeiten wird von jedem Mitarbeitenden persönlich für das Zeltlager vorbereitet.

Gerade seid ihr Mitarbeitende auf dem Teenzeltlager. Habt ihr schon mal bei anderen Zeltlagern mitgeholfen und erkennt ihr dort Unterschiede?

Samuel: Natürlich macht das Alter einen klaren Unterschied. Die anderen drei Zeltlager richten sich an 9- bis 13-Jährige. Auf dem Teenlager haben wir dagegen eine Altersspanne von 14-17 Jahren. Alleine das erlaubt uns schon, den Tagesablauf anders zu planen. Das ist auf einem Zeltlager für jüngere Teilnehmende deutlich durchgetakteter.

Ann-Sophie: Man merkt, dass die Teilnehmenden in diesem Alter in einer sehr spannenden Lebensphase sind. Mich interessiert es immer wieder, mit was für Themen sich unsere Teilnehmenden beschäftigen und wo sie auch Sorgen haben. Da muss man hin und wieder auch seelsorgerisch tätig werden. Umso mehr macht es Spaß, diesen Kindern hier oben die bestmögliche Zeit zu bieten.

Zum Zeitpunkt unseres Gesprächs ist es sehr heiß – auch hier in Rodenroth. Aber vor ein bis zwei Wochen schien der gesamte Sommer komplett verregnet zu sein. Habt ihr euch für euer Programm auch auf

verschiedene Wetterszenarien vorbereitet?

Samuel: Für Regen sind wir immer vorbereitet. Trotzdem sind wir froh über das jetzige Wetter, auch wenn es wirklich sehr heiß ist. Ich denke aber, dass wir das gerade gut eingefangen bekommen. Wir achten darauf, dass Kopfbedeckungen getragen werden, ausreichend getrunken und Sonnencreme benutzt wird.

Ann-Sophie: Zu Beginn unseres Zeltlagers war es tatsächlich noch recht kühl. Da haben wir eigentlich unsere Wasserspiele geplant. Die haben wir dementsprechend nach hinten verlegt. Das hat zu dem mittlerweile sehr warmen Wetter perfekt gepasst.

Ab wann startet ihr mit der Vorbereitung für das Zeltlager und wie sieht so ein Planungsprozess aus?

Samuel: Insgesamt treffen wir uns zwei bis drei Mal plus ein Vorbereitungswochenende, bevor das Zeltlager startet. Wir beide als Lagerleitung starten im Januar und suchen uns ein passendes Team zusammen.

Ann-Sophie: Das ist meiner Meinung nach die spannendste Phase im Planungsprozess. Mittlerweile kennt man schon viele, die bereits bei einer Freizeit mitgearbeitet haben oder schon immer mal auf einem Zeltlager als Mitarbeiterin oder als Mitarbeiter dabei sein wollten. Haben wir im Anschluss ein Team zusammengestellt, planen wir ein Vorbereitungswochenende. Spätestens ab Mai geht es damit für jeden in die intensive Planungsphase. Zwischendurch treffen wir uns immer wieder mal online, um in Kontakt zu bleiben. Samuel und ich sprechen uns als Lagerleitung nochmal intensiver ab. Wir müssen selbstverständlich neben der zeitlichen und thematischen Ausgestaltung im Vorfeld mit dem Freizeitzentrum Rodenroth

in Kontakt bleiben und die ein oder andere Frage von Eltern beantworten wir auch.

Könnt ihr einen typischen Mitarbeitenden beschreiben?

Samuel: Unser Team besteht aus 13 Personen und die Mehrzahl von uns sind Studierende. Ein paar sind auch gerade mit dem Abitur fertig geworden. Berufstätige sind da tatsächlich eher in der Minderheit. Wir dürfen allerdings nicht vergessen, dass wir zusätzlich noch von unserem tollen Küchenpersonal unterstützt werden.

Ann-Sophie: Wichtig ist es uns, dass im Team alle über 18 Jahre alt sind. Mit allen Zeltlagern zusammen sind dieses Jahr über 60 ehrenamtliche Mitarbeitende zu den Sommerfreizeiten mitgefahren.

Wie schafft ihr es, so viele Personen für das Ehrenamt zu motivieren?

Ann-Sophie: Ich schätze, dass das Interesse an diesem Ehrenamt ein Stück weit ein Selbstläufer ist. Viele waren bereits hier als Teilnehmende und haben Lust, eine Freizeit in Rodenroth auch als Mitarbeitende zu erleben. Grundsätzlich wird der Grundstein allerdings mit unserer Seminarwoche vom CVJM-Kreisverband gelegt. Hier haben Interessierte die Möglichkeit, sich zu einem CVJM-Mitarbeitenden ausbilden zu lassen, um sich später bei einer Freizeit zu engagieren.

Wieso habt ihr euch dazu entschieden, im Zeltlager mitzuarbeiten? Was ist für euch der Hauptgrund für dieses Ehrenamt?

Samuel: Wir beide machen das ja schon etwas länger und für mich ist zum einen ein großer Punkt, dass man hier die Möglichkeit hat, den Kindern von unserem Glauben zu erzählen und gewisse Werte mit auf den Weg zu geben. Zum anderen kommen unsere Teilnehmenden aus den unterschiedlichsten Lebensverhältnissen und es ist schön, den Kindern, unabhän-



gig von deren sozialem Hintergrund, hier in Rodenroth eine schöne Zeit zu ermöglichen.

Ann-Sophie: Und es macht auch schlichtweg selbst Spaß, als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter hier zu sein. Sonst würden das hier nicht so viele machen. Ich stimme aber Samuel voll und ganz zu. Es ist schön, für die Kinder hier ein Programm

auf die Beine zu stellen. Wir haben gemerkt, dass Corona für die Kinder ein einschneidendes Ereignis war und viele mit ihrem sonst gewohnten Umfeld nicht so interagieren konnten, wie sie es sonst getan hätten. Das hat das Verhalten der Teilnehmenden verändert. In den vergangenen Jahren haben wir das sehr gut beobachten können. Genau deswegen

haben wir mit dem Vorstand des CVJM-Kreisverbandes einen neuen Verhaltenskodex für Mitarbeitende entwickelt. Wir wollen bei seelsorgerischen Gesprächen gut vorbereitet sein und den Kindern respektvoll und auf Augenhöhe begegnen.

Also ihr habt einen deutlichen Unterschied durch die Pandemie festgestellt?



Samuel: Ja, den Eindruck habe ich. Wir leben gerade insgesamt in einer unsicheren Zeit, in der viele neue Baustellen entstanden sind und das merken natürlich auch unsere Teilnehmenden.

Ann-Sophie: Von daher ist es wichtig, dass wir alle Mitarbeitenden dafür sensibilisieren.

Ihr seid beide berufstätig. Ich kann mir vorstellen, dass eine Vorbereitung für ein Zeltlager sehr intensiv sein kann. Welche Herausforderungen begegnen euch dabei im Alltag?

Samuel: Mir fällt es tatsächlich nicht so schwer. Wichtig ist es wirklich frühzeitig mit der Organisation anzufangen. So kann ich das ganz gut mit meinem Job vereinen. Gleichzeitig bin ich dafür dankbar, dass

ich für diese 10 Tage lange Freizeit Sonderurlaub bekommen kann.

Ann-Sophie: Grundsätzlich stimmt das. Zur Sommerzeit hin wird es naturgemäß trotzdem etwas stressiger. Der Sonderurlaub ist jedenfalls sicherlich kein typischer Urlaub zum Entspannen. Wir beide merken aber Jahr für Jahr, dass die Energie, die hier rein gesteckt wird, sich immer wieder aufs Neue lohnt.

Vielen Dank für das Gespräch!

Simon Seibert

Öffentlichkeitsbeauftragter

Termine im Kreisverband

■ Bläserserenade

21. September 2025

Serenade mit den Bläsern des KV auf dem Domplatz in Wetzlar um 17 Uhr

■ Delegiertenversammlung

26. bis 28. September 2025

in Wuppertal
(CVJM Westbund)

■ Weitblick-Treffen

30. September 2025

Treffen im evangelischen Gemeindehaus in Leun mit der Sparte Weitblick

■ Weitblick-Freizeit

20. bis 23. Oktober 2025

Kurzfreizeit nach Herrnhut mit der Sparte Weitblick

■ Silvesterfreizeit

27. Dezember 2025 bis 1. Januar 2026

Freizeit für Teenager zwischen 14 und 17 Jahren in Rodenroth

■ Jungscharwinterfreizeit

3. bis 8. Januar 2026

Freizeit für Kinder zwischen 9 und 13 Jahren in Rodenroth

Whisky-Tasting 2026

in Rodenroth



am 16.-17. Januar
und 17.-18. Januar

leckeres Abendessen
gemütliche Übernachtung
reichhaltiges Frühstück

Whiskys testen
Wissenswertes erfahren
Gleichgesinnte treffen

cvjm-kv.de/whisky





Jonathan Krombach, Naemi Kaiser, Nicole Merz und Tobias Bürgel

Praetorium erhält neue Bewohner

Leitungswechsel beim Gemischten Zeltlager

Im alten Rom war das Praetorium das Zelt des Befehlshabers - das ist in Rodenroth die Zeltlagerleitung. Bei einem der „Römerlager“ dort wurde dieses Amt nun in neue Hände übergeben: Nicole Merz und Tobias Bürgel vertrauen die Leitung des Gemischten Zeltlagers Naemi Kaiser und Jonathan Krombach an.

Nicole und Tobias waren zuvor schon als Mitarbeitende dabei. Geleitet hat Nicole insgesamt neun Zeltlager und Tobias zwölf. Neben den zehn Tagen in Rodenroth gehören dazu auch das Zusammenstellen des Teams, Planungstreffen und Besprechungen mit den anderen Leitungen und dem Hausteam. Das ist ein erheblicher Einsatz an Zeit und vor

allem Leidenschaft, der nicht selbstverständlich ist! Schön, dass es so nahtlos weitergeht. Naemi und Jonathan haben auch schon reichlich Zeltlager-Erfahrung und übernehmen jetzt die Verantwortung.

Der Kreisverband dankt dem alten Team für ihren treuen und engagierten Einsatz und der neuen Leitung für ihre Bereitschaft, diese wertvolle Arbeit weiterzuführen. Gottes Segen euch allen für euer Tun!

Christian Hilke
Leitender Kreissekretär



Weich gebettet?

Finanzen im Kreisverband



Bestimmt habt Ihr schon die Berichte zu den Zeltlagern gelesen. Alle Teilnehmer konnten dabei ihr müdes Haupt auf eine neue Matratze betten und ich habe - sozusagen aus erster Hand - gehört, dass es sich darauf sehr gut schlafen ließ.

Viele von Euch haben uns für dieses kleine Projekt mit einer Spende unterstützt. Daher möchte ich hier gerne Dankeschön für jeden großen und kleinen Beitrag sagen. Man könnte sagen, dass recht vielen ein guter Schlaf wichtig ist.

Dies bestätigt unsere Erfahrung im Vorstand, dass einzelne Projekte für das Freizeitzentrum Rodenroth immer wieder auf Resonanz stoßen und damit auf (finanzielle) Beachtung. Diese Verbundenheit ist immer wieder schön zu beobachten.

Ein Trend aber der letzten Jahre, den ich als Kassierer feststellen muss, ist die Tatsache, dass die Anzahl regelmäßiger Unterstützer losgelöst von bestimmten Projekten kontinuierlich sinkt. Die Gründe hierfür dürften im Einzelnen sehr unterschiedlich sein.

Hauptsächlich davon betroffen ist die Sparte „allgemeine Arbeit“. Natürlich sind Ausgaben für das CVJM Haus in Wetzlar, Gehaltskosten oder einfach der Kauf einer Büroklammer nichts Spektakuläres und nicht

so vor Augen wie unsere Projekte im Freizeitzentrum, aber es sind Ausgaben, die nichtsdestotrotz da sind und bewältigt werden wollen. Auch hier ist ein weiches Polster gut...

Wenn Euch/Ihnen wichtig ist unsere Arbeit regelmäßig zu unterstützen, dann freue ich mich, wenn Seinrichten, um hier unsere Arbeit mitzutragen.

**Spendenkonto Kreisverband:
Sparkasse Wetzlar
DE22 5155 0035 0053 0005 35**

Matthias Lang
Kreiskassenwart



Gemeinsam unterwegs

- für den guten Zweck

Im Mai und Juni hieß es bei der mbi GmbH wieder: „Kilometer machen für den guten Zweck!“ Beim traditionellen firmeninternen Spendenlauf können die Mitarbeitenden zu Fuß, mit dem Fahrrad oder auf Inlinern Kilometer sammeln – und das mit ordentlich Motivation! Denn jeder zurückgelegte Kilometer wird direkt in einen Spendenbetrag für zwei ausgewählte Projekte umgewandelt.



Am Ende kamen – bei der mittlerweile sechsten Auflage – stolze 2.600 Euro zusammen, von denen die eine Hälfte dem Hospiz Mittelhessen zukam und die andere Hälfte dem CVJM-Freizeitzentrum in Rodenroth. Die Geschäftsführer Martin Bork und Benjamin Löw – beide mit diesem Ort schon von Kindesbeinen an lange herzlich verbunden – freuen sich sehr, damit die Erneuerung der Spülmaschine und des Matratzenlagers mit unterstützen zu können. Ein kleiner, aber praktischer Beitrag, der hoffentlich lange Freude macht.

Als Softwareunternehmen mit Sitz in Wetzlar und Hüttenberg ist es mbi wichtig, nicht nur digital etwas zu bewegen, sondern auch vor Ort gesellschaftlich Verantwortung zu übernehmen und wertvolle Projekte zu unterstützen. Mehr zu mbi erfährt man unter www.mbi.de.

Susanne Bork
Mitarbeiterin mbi

Software ist unsere Leidenschaft

Du suchst eine neue berufliche Herausforderung in einem wertschätzenden Umfeld?

Werde Teil unseres Teams als:

- **Referent für Marketing und Kommunikation (m/w/d)**
- **ERP Berater (m/w/d)**
- **Softwaretester (m/w/d)**

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

mbi GmbH

☎ 06441 7809 0

🌐 www.mbi.de

✉ personal@mbi.de



Standort Wetzlar

Konrad-Adenauer-Promenade 17
35578 Wetzlar



Standort Hüttenberg

Weidenhäuser Str. 27
35625 Hüttenberg

HEINRICH
Kunststoff-Fenster für die Zukunft



... mehr Infos unter:
www.heinrich-fenster.de



Geborgenheit schaffen

Moderne Fenster für Ihre Sicherheit zuhause

HEINRICH · Lehmenkaut 4 · 35584 Wetzlar-Naunheim
Fon 0 64 41 – 77 00 77 0 · Fax 0 64 41 – 77 00 77 18 · info@heinrich-fenster.de



Einfach mal die Seele
baumeln lassen...

Foto: © PUNTO STUDIO FOTO AG

Reise-Börse
HAUPT & HAHN
enjoy your travel
Seit 25 Jahren · Reisen weltweit

...mit der Reise-Börse aus Hüttenberg

www.reise-boerse-online.de
Reise-Börse Haupt & Hahn · Frankfurter Straße 20 · 35625 Hüttenberg
fon 0 64 41-7 77 72 · info@reise-boerse-online.de

ANSTRICH + LACKIERUNG · TAPEZIERUNG · BODENBELAGSARBEITEN · FASSADENRENOVIERUNG

Wir helfen Ihnen weiter!

Marcus Anstrich GmbH & Co. KG
Bannstraße 15, 35576 Wetzlar

Telefon (06441) 42791
Telefax (06441) 47605

E-Mail: info@marcus-anstrich.de
Web: www.marcus-anstrich.de



VOLLWÄRMESCHUTZ · INNENAUSBAU · ALTBÄUSANIERUNG · TROCKENBAU

Professioneller Service & Verleih, damit Technik bei Ihnen läuft.

LAHN-DILL-KREIS, EHRINGSHAUSEN, BAHNHOFSTR. 50

IT SERVICE:

- ✓ GLASFASER, DSL & WLAN
- ✓ PC, TABLET & SMARTPHONE:
 - DATENSICHERUNG, BILDER- UND DATENMANAGEMENT, CLOUD
 - E-MAIL EINRICHTUNG
 - VIRENSCHUTZ
 - WINDOWS 11 UMSTIEG
 - ÜBERTRAGUNG BEI GERÄTEWECHSEL
 - SYSTEM & OFFICE WARTUNG
 - KLÄRUNG VON MELDUNGEN
- ✓ TECHNISCHE GERÄTE & ROBOTER FÜR HAUS UND GARTEN
- ✓ BERATUNG UND EINRICHTUNG BEI NEUANSCHAFFUNGEN

VERLEIH:

- ➔ PARTYLAUTSPRECHER, PARTY LICHTER, BEAMER, ETC.

3D-DRUCK:

- ➔ IHR MEHRFARBIGER WUNSCHDRUCK (DEKO, WERKZEUGE, HAUSHALTSHELPER,...)



ChRoNe-IT.
IT-Gesamtspezialist | Home, Kantor & Business

+49 6443 5800128 | INFO@CHRONE-IT.DE | WWW.CHRONE-IT.DE | CHRONE_IT

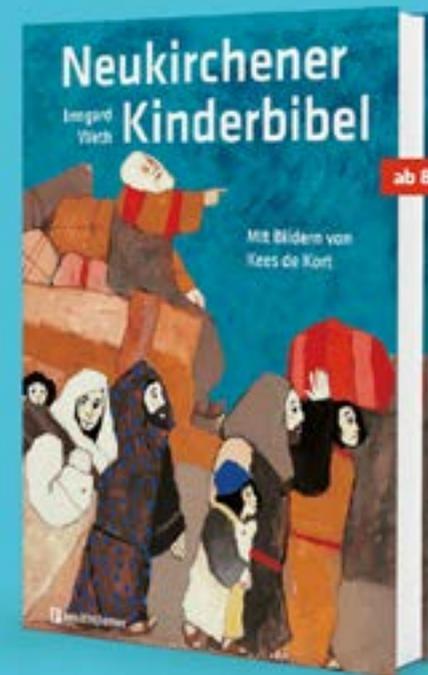



HEIZUNG • KLIMA • SANITÄR *Fachkompetenz seit 1970*

Zörb Haustechnik GmbH
Am Gänsegraben 3 • 35625 Hüttenberg
Tel: 06441-975811
Fax: 06441-975812
info@heizkostenstop.de
www.heizkostenstop.de

SPAREN SIE SCHON ODER HEIZEN SIE NOCH ??

Mit Kindern die Bibel entdecken



Der Bestseller unter den Kinderbibeln: herausragend in der Erzählweise, stark am Bibeltext orientiert und dennoch kindgerecht. Mit 154 Geschichten und ausdrucksstarken Bildern von Künstler Kees de Kort. Der fachkundige theologische Anhang wendet sich an Eltern und interessierte Leser und ist in seiner Art für Kinderbibeln einmalig.

gebunden, 328 S., 21. Auflage, mit farbigen Illustrationen, ISBN 978-3-920524-52-8
€ 18,99

Wertvolle Geschenkideen zu jedem Anlass!



Neukirchener Erzählbibel
Die ideale Ergänzung: 200 Erzählungen, von denen einige kaum bekannt sind. Ein wunderschönes Geschenk zu Konfirmation, Firmung und Trauung. Hervorragend geeignet zur Vertiefung biblischen Wissens.
geb., 480 S., 4. Aufl.
ISBN 978-3-920524-51-1
€ 19,99 (D)



7x7 Geschichten aus der Neukirchener Kinderbibel
Diese Sonderausgabe enthält 48 von Irmgard Weth ausgewählte Geschichten aus der Neukirchener Kinderbibel.
kart., 112 S., 9. Aufl.
ISBN 978-3-920524-55-9
€ 6,90 (D)



Neukirchener Vorlesebibel
Die 32 prägnanten Geschichten werden durch jeweils ein großformatiges, farbtintensives Bild von Kees de Kort bereichert. Ein ideales Geschenk zur Taufe oder zum Eintritt in den Kindergarten!
geb., 141 S., 4. Aufl.
ISBN 978-3-920524-57-3
€ 20,00 (D)

Erhältlich im Buchhandel oder im Neukirchener Shop:
+49 2845 392-7218 (Mo-Fr 8:30 - 16:00 Uhr)
www.neukirchener-verlage.de

Freizeiten 2025/26



Silvesterfreizeit

27.12.2025 - 1.1.2026

Jungscharwinterfreizeit

3. - 8.1.2026

Jungenzeltlager

26.6. - 5.7.2026

Mädchenzeltlager

5. - 14.7.2026

Gemischtes Zeltlager

14. - 23.07.2026

Teenzeltlager

23.7. - 1.8.2026